

Presseinfo

„Holy Shit“

Kinopolis zeigt den vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilm von Rubén Abruña am 11. April 2024 ab 19:00 Uhr.

Bonn, 13. März 2024. Die Bonner Filmfair in Kooperation mit dem weltweiten Netzwerk SuSanA (Sustainable Sanitation Alliance) veranstaltet diesen Abend in Zusammenarbeit mit dem Filmproduzenten Valentin Thurn (Köln), der Welthungerhilfe und NetSan, dem Netzwerk für nachhaltige Sanitärsysteme. Gezeigt wird er in Bad Godesberg, Moltke-Straße 7-9.

Der Dokumentarfilm „Holy Shit“ setzt sich mit der Frage auseinander, wie der weltweiten Düngerknappheit begegnet werden kann, zumal die EU den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Kunstdünger auf ihren Feldern bis 2030 halbieren will. Hersteller und Verbände fürchten angesichts dieses „Green Deals“ um ihre Ernteerträge.

Rubén Abruñas Film verfolgt durch 16 Städte auf vier Kontinenten unterhaltsam die Überlegung, inwieweit auch menschliche Ausscheidungen für landwirtschaftliche Produkte mit genutzt werden könnten. Er trifft die „Poop Pirates“ aus Uganda, die mit ihrer Arbeit und ihren Liedern den Menschen beibringen, wie sie Fäkalien in sicheren Dünger verwandeln können. Im ländlichen Schweden zeigt ihm ein Ingenieur eine Trockentoilette, die aus Urin Dünger herstellt. In Hamburg und Genf entdeckt er Wohnkomplexe mit dezentralen Kläranlagen, die nicht an die Kanalisation angeschlossen sind und aus menschlichen Exkrementen Strom und Dünger erzeugen. Der Regisseur hinterfragt, warum wir menschliche Abfälle wegwerfen, anstatt sie als Dünger zu verwenden, und schlägt Lösungen vor, die die Ernährungssicherheit erhöhen, die Umwelt schützen, die Hygiene verbessern und den Klimawandel bekämpfen könnten.

Der Filmabend knüpft an den Weltwassertag Ende März an und will die wichtige Funktion, die eine nachhaltige Sanitärversorgung für die Erreichung mehrerer globaler Ziele spielt, öffentlichkeitswirksam unterstrichen.

Dafür konnte das **BMZ als Begrüßungsredner** gewonnen werden. Zudem wird die Kölner **Sängerin Iris Lamouyette** den Song zum Film Live vorführen, bevor der Film selbst gezeigt wird. Im Anschluss daran findet eine **moderierte Diskussion mit dem Publikum** statt, an der der Filmproduzent Valentin Thurn ebenso teilnehmen wird wie ein Referent / eine Referentin vom SuSanA-Netzwerk.

[Link zur Filmseite](#)

Was andere über den Film „Holy Shit“ geschrieben haben:

Zitat film-zension.de:

„Holy Shit“ widmet sich der klimapolitischen Bedeutung von menschlichen Fäkalien auf sehr saubere Art und Weise und spricht sehr bedeutsame Aspekte an, über die sich viele Menschen

vermutlich noch nie Gedanken gemacht haben. Wunderbar pädagogisch konzipiert, räumt das dokumentarische Portrait mit dem Tabuthema auf und sorgt für jede Menge Aufklärung. [
(<https://www.film-rezensionen.de/2023/10/holy-shit/>)

Zitat GEO:

Vom Unrat zum Wertstoff: Wie wir mit cleverer Toilettentechnik die Welt retten: Seit dem 30. November 2023 läuft die deutsche Produktion "Holy Shit" in den Kinos. Im Oktober gewann das Werk den Deutschen NaturfilmPreis in der Kategorie "Mensch und Natur". "Holy Shit" zeigt auf spielerische und informative Weise, dass eine offene Auseinandersetzung mit unseren Ausscheidungen überfällig ist", lobte die Jury. Damit ist Regisseur Rubén Abruña eines schon mal gelungen: aus Scheiße Gold zu machen.

(<https://www.geo.de/wissen/forschung-und-technik/-holy-shit---ein-film-erklaert--wie-wir-mit-cleverer-toilettentechnik-die-welt-retten-34200864.html>)

Zitat ZEIT-online:

Es geht hier aber nicht um ein ökologisches Nischenthema, sondern um ein Menschheitsproblem. Mehr als 3,5 Milliarden Menschen fehlt es an hygienischen Toiletten, mehr als eine halbe Milliarde müssen ihr Geschäft im Freien verrichten. [Nach Angaben von Unicef sterben täglich etwa 1.000 Kinder](#) an den Folgen von verseuchtem Wasser und schlechten hygienischen Verhältnissen.

(<https://www.zeit.de/kultur/film/2023-11/holy-shit-dokumentarfilm-patricia-arquette>)

Zitat Le Monde diplomatique:

Das Londoner Abwassersystem wurde zum Vorbild für ganz Europa und Nordamerika. Doch das gesamte Abwasser durch ein einziges Rohrsystem abzutransportieren, erwies sich im Nachhinein als fatal. In den Rohren mischen sich Kot und Urin mit Putzmitteln, Pillen und Kosmetikresten, Schwermetallen aus der Industrie sowie Mikroplastik aus Reifenabrieb. Dazu entsorgen Leute alles Mögliche ins WC – Katzenstreu, Farbreste oder Zigarettenkippen. Mittels Filtern, biologischen Klärbecken und Chemiekeulen wird versucht, das mit vielfältigen Stoffen belastete Wasser zu reinigen. Dass dabei extrem viel Strom und Frischwasser verbraucht wird, gilt in der sich selbst als Umwelttechnik verstehenden Branche als unhinterfragbare Notwendigkeit.

(<https://monde-diplomatique.de/artikel/!5966795>)

Weitere Informationen bei:

Albrecht W. Hoffmann, Bonner Filmfair, eMail: info@filmfair.de, und
Alexandra Dubois, SuSanA, eMail: alexandra.dubois@giz.de

Verantwortlich:

Albrecht W. Hoffmann, Vorstand Netzwerk politik|atelier e.V.